



# JAHRESABSCHLUSS, LAGEBERICHT UND BERICHT DES AUFSICHTSRATS

für das Geschäftsjahr 2015 der ZG Raiffeisen eG (korrigierte Fassung)



[www.zg-raiffeisen.de](http://www.zg-raiffeisen.de)

AGRAR TECHNIK ENERGIE BAUSTOFFE MÄRKTE

**ZG Raiffeisen**

**ZG Raiffeisen eG, Karlsruhe**  
geänderte BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR	PASSIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Geschäftsguthaben		
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	985.872,00	1.022	1. der verbleibenden Mitglieder	21.612.178,66	20.627
	985.872,00	1.022	2. der ausscheidenden Mitglieder	11.967,46	47
II. Sachanlagen			3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	63.753,92	13
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.956.946,55	32.072	Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile 2.127,07 EUR (Vj.: 2 TEUR)	21.687.900,04	20.687
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.162.704,00	17.250	II. Ergebnisrücklagen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.304.409,00	9.412	1. Gesetzliche Rücklage	8.171.806,76	8.172
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.917.157,98	4.774	- davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 0,00 EUR (Vj.: 478 TEUR)		
	72.341.217,53	63.508	2. Andere Ergebnisrücklagen	34.301.806,76	35.002
III. Finanzanlagen			- davon aus Bilanzgewinn des Vorjahres eingestellt 3.000.000,00 EUR (Vj.: 2.690 TEUR)	42.473.613,52	43.174
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.685.434,42	22.088	- davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 0,00 EUR (Vj.: 478 TEUR)		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.977.828,34	17.097	III. Genussrechtskapital	17.700.000,00	15.491
3. Beteiligungen	2.183.399,44	1.912	IV. Bilanzgewinn	867.307,88	3.826
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	728.161,06	1.358	- davon Gewinnvortrag 6.480,10 EUR (Vj.: 5 TEUR)	82.728.821,44	83.178
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	99.825,61	79	<b>B. Rückstellungen</b>		
6. Sonstige Ausleihungen	162.590,40	183	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.184.852,00	21.611
	43.837.239,27	42.717	2. Steuerrückstellungen	2.624.586,20	2.730
	<b>117.164.328,80</b>	<b>107.247</b>	3. Sonstige Rückstellungen	6.610.817,40	8.844
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>31.420.255,60</b>	<b>33.185</b>
I. Vorräte			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	295.748,30	457	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.993.272,16	83.108
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	79.429.066,00	78.396	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.231.831,74	28.315
3. Geleistete Anzahlungen	5.801.454,33	5.822	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.454.272,70	22.411
4. Erhaltene Anzahlungen	-12.980.503,70	-13.595	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.026.612,27	1.873
	72.545.764,93	71.080	5. Sonstige Verbindlichkeiten	13.651.033,00	11.670
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon aus Steuern 4.192.758,62 EUR (Vj.: 2.638 TEUR)	149.357.021,87	147.377
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.476.206,31	25.153	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 3.416,13 EUR (Vj.: 5 TEUR)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 EUR (Vj.: 0 TEUR)			<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	456.000,00	192
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.503.410,41	53.675	<b>E. Passive latente Steuern</b>	0,00	764
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 7.910.815,25 EUR (Vj.: 1.309 TEUR)					
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49.041,66	2			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 EUR (Vj.: 0 TEUR)					
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.958.820,38	7.332			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 1.445.989,87 EUR (Vj.: 225 TEUR)	73.987.478,76	86.162			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	128.326,06	120			
	<b>146.661.569,75</b>	<b>157.362</b>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>103.543,17</b>	<b>87</b>			
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>32.657,19</b>	<b>0</b>			
	<b>263.962.098,91</b>	<b>264.696</b>		<b>263.962.098,91</b>	<b>264.696</b>

**ZG Raiffeisen eG, Karlsruhe**  
**geänderte GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
**FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015**

	<b>2015 EUR</b>	<b>2014 TEUR</b>
<b>1. Umsatzerlöse</b>	448.963.599,49	470.182
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	72.500,00	17
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	8.153.739,33	7.148
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-379.220.232,33	-396.846
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-31.863.034,19	-31.364
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.349.604,79	-7.606
- davon für Altersversorgung 765.911,34 EUR (Vj.: 1.443 TEUR)	-38.212.638,98	-38.970
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	-6.183.086,60	-5.991
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-29.771.969,42	-28.329
<b>8. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben</b>	2.040.075,60	1.283
- davon aus verbundenen Unternehmen 1.737.597,18 EUR (Vj.: 1.055 TEUR)		
<b>9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	2.045,16	2
- davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vj.: 0 TEUR)		
<b>10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</b>		
- davon aus verbundenen Unternehmen 220,39 EUR (Vj.: 1.352 TEUR)	220,39	1.352
<b>11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	3.621.649,23	4.055
- davon aus verbundenen Unternehmen 2.614.409,03 EUR (Vj.: 2.938 TEUR)		
- davon aus der Aufzinsung 13.087,45 EUR (Vj.: 18 TEUR)		
<b>12. Aufwand aus Verlustübernahmen</b>	-6.145.756,38	0
- davon an verbundene Unternehmen 6.145.756,38 EUR (Vj.: 0 TEUR)		
<b>13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-6.653.635,25	-6.218
- davon an verbundene Unternehmen 816.719,53 EUR (Vj.: 936 TEUR)		
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen 1.640.264,52 EUR (Vj.: 1.016 TEUR)		
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-3.333.489,76	7.685
<b>15. Außerordentlicher Aufwand</b>	-370.000,00	-500
<b>16. Außerordentliches Ergebnis</b>	-370.000,00	-500
<b>17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	1.099.891,39	-2.190
- davon aus latenten Steuern 796.930,77 EUR (Vj.: 195 TEUR)		
<b>18. Sonstige Steuern</b>	-235.573,85	-218
<b>19. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss</b>	-2.839.172,22	4.777
<b>20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>	6.480,10	5
<b>21. Einstellung in die Ergebnsrücklagen</b>		
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00	-478
b) in andere Ergebnsrücklagen	0,00	-478
	0,00	-956
<b>22. Entnahmen aus den Ergebnsrücklagen</b>		
a) aus anderen Ergebnsrücklagen	3.700.000,00	0
<b>23. Bilanzgewinn</b>	<u>867.307,88</u>	<u>3.826</u>

## Geänderter Anhang der ZG Raiffeisen eG für das Geschäftsjahr 2015

### A. Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung

Im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 der ZG Raiffeisen Energie GmbH wurden Unregelmäßigkeiten mit Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2015 entdeckt, die aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags sowie der steuerlichen Organshaft mit der ZG Raiffeisen eG auch Auswirkungen auf deren Jahresabschluss 2015 haben. Die bei der ZG Raiffeisen eG unmittelbar und mittelbar daraus resultierenden Veränderungen sind nachfolgend unter Angabe der Posten tabellarisch dargestellt.

<u>AKTIVA</u>	<u>Veränderung EUR</u>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-8.339.579,50
Sonstige Vermögensgegenstände	1.864.216,99
Aktive latente Steuern	32.657,19
<u>PASSIVA</u>	
Gesetzliche Rücklagen	-297.993,81
Andere Ergebnisrücklagen	-3.997.993,81
Bilanzgewinn	-1.523.122,74
Passive latente Steuern	-623.594,96
<u>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</u>	
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	-3.570.048,96
Aufwand aus Verlustübernahmen	-3.438.001,04
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.188.939,64
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-5.819.110,36
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	297.993,81
Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	297.993,81
Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	3.700.000,00

Der Jahresabschluss der ZG Raiffeisen eG wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Form und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Vorschriften der §§ 266 Abs. 2 und 3 bzw. 275 Abs. 2 HGB. Zwecks Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung gemäß § 243 Abs. 2 HGB wird entsprechend § 265 Abs. 8 HGB auf den Ausweis von Leerposten verzichtet, sofern eine Position im Berichtsjahr und im Vorjahr keinen Wert enthält.

### B. Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger und notwendiger außerplan-

mäßiger Abschreibungen sowie in Ausübung des Beibehaltungswahlrechts steuerlicher Abschreibungen gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden um erhaltene Investitionszuschüsse gekürzt.

Auf Bauten werden lineare bzw. degressive Abschreibungen vorgenommen. Die Wahl der Abschreibungsmethode wurde bis 2009 in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften ausgeübt. Ab 2010 wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibung erfolgt in dem Jahr, in dem der Übergang zu einem höheren Abschreibungsbetrag führt als die Fortführung der degressiven Abschreibung.

Die beweglichen Anlagegüter werden ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer entsprechend abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Zugänge ab 2010 werden grundsätzlich linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern des Anlagevermögens betragen bei:

Software zwischen	3 und 5 Jahren
Gebäuden und Mietereinbauten zwischen	8 und 50 Jahren
Technischen Anlagen und Maschinen zwischen	8 und 25 Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen	3 und 16 Jahren

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet, notwendige außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung werden abgesetzt.

Die Vorräte sind im Allgemeinen zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bewertet. Notwendige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, sofern die Gängigkeit eingeschränkt erscheint.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Unverzinsliche Posten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem Barwert angesetzt. Für Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert bilanziert.

Das Eigenkapital ist unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses dargestellt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung ausreichend Rechnung getragen.

Pensionsrückstellungen sind aufgrund versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC Methode) unter Anwendung der Heubeck – Richttafeln 2005 G mit dem Rechnungszinsfuß von 4,31 % (pauschaler Marktzinssatz gem. § 253 (2) S. 2 HGB), einem Gehaltssteigerungstrend von 2,5 % und einer unterstellten Rentensteigerung von 0,5 %. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde das Wahlrecht zur Umsetzung der Anpassung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in 2015 wahrgenommen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen entsprechen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung den zu erwartenden Erfüllungsbeträgen. Bei Laufzeiten von mehr als einem Jahr wurden entsprechende Abzinsungen gem. § 253 (2) S. 4 HGB und Preissteigerungen berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Bilanz**

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen.

## Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.924.996,28	259.694,00	133.383,00	-134.830,53	-4.197.370,75	985.872,00	392.918,00
2. Firmenwert	152.258,38	0,00	0,00	0,00	-152.258,38	0,00	0,00
	<u>5.077.254,66</u>	<u>259.694,00</u>	<u>133.383,00</u>	<u>-134.830,53</u>	<u>-4.349.629,13</u>	<u>985.872,00</u>	<u>392.918,00</u>
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	81.607.167,41	5.372.545,95	511.743,54	-1.448.431,24	-50.086.079,11	35.956.946,55	1.889.652,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	49.773.116,47	6.261.141,08	2.503.641,91	-403.237,32	-33.971.958,14	24.162.704,00	1.681.227,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.650.852,56	2.242.878,47	76.659,39	-5.317.483,74	-18.348.497,68	8.304.409,00	2.219.287,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.774.421,59	2.429.417,92	-3.225.427,84	-61.253,69	0,00	3.917.157,98	0,00
	<u>165.805.558,03</u>	<u>16.305.983,42</u>	<u>-133.383,00</u>	<u>-7.230.405,99</u>	<u>-102.406.534,93</u>	<u>72.341.217,53</u>	<u>5.790.168,60</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.128.020,33	2.912.793,17	0,00	-1.355.379,08	0,00	23.685.434,42	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.861.645,58	700.000,00	0,00	-2.583.817,24	0,00	16.977.828,34	0,00
3. Beteiligungen	1.911.926,19	366.500,00	0,00	-95.026,75	0,00	2.183.399,44	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.358.373,88	2.008.787,18	0,00	-2.639.000,00	0,00	728.161,06	0,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	78.737,06	21.088,55	0,00	0,00	0,00	99.825,61	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	183.042,08	0,00	0,00	-20.451,68	0,00	162.590,40	0,00
	<u>44.521.745,12</u>	<u>6.009.168,90</u>	<u>0,00</u>	<u>-6.693.674,75</u>	<u>0,00</u>	<u>43.837.239,27</u>	<u>0,00</u>
<b>Insgesamt</b>	<u>215.404.557,81</u>	<u>22.574.846,32</u>	<u>0,00</u>	<u>-14.058.911,27</u>	<u>-106.756.164,06</u>	<u>117.164.328,80</u>	<u>6.183.086,60</u>

2. Die Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB sind der folgenden Aufstellung des Anteilsbesitzes zu entnehmen:

Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Jahr	Anteil direkt / indirekt	Eigenkapital [TEUR]	Jahresergebnis [TEUR]
1.	AGROM Agrar- und Kommunaltechnik GmbH	Riedhausen	2015	100,0%	960	72
2.	AGRO 67 S.A.R.L.	Schwabwiler	2015	100,0%	1.505	292
3.	Autohandel-Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Karlsruhe	2015	100,0%	42	2
4.	Badische Anlagengesellschaft –Raiffeisen AG	Karlsruhe	2015	71,9%	7.609	20
5.	Bodega GmbH & Co. KG	Karlsruhe	2015	100,0%	275	71
6.	EnoCom GmbH	Karlsruhe	2015	100,0%	330	169
7.	Enya Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Vermietungs KG	Pullach	2014	100,0%	2.392	-12
8.	Getreidehandel Beteiligungsgesellschaft mbH	Karlsruhe	2015	100,0%	222	179
9.	Honeck Waldschütz Energie GmbH	Singen	2015	100,0%	364	101
10.	Lagerhaus Breisach GmbH	Breisach	2014	34,0%	2.287	311
11.	Ölmühle Donaueschingen GmbH	Donaueschingen	2015	50,0%	-151	25
12.	Raiffeisen Baucenter GmbH	Karlsruhe	2015	100,0%	10.754	1.753
13.	Raiffeisen Lagerhaus GmbH	Wittighausen	2014	35,0%	1.785	366
14.	Raiffeisen Kraftfutterwerk Kehl GmbH	Kehl	2015	100,0%	5.536	1.412
15.	PV Agrarhandel Beteiligungsgesellschaft mbH	Karlsruhe	2015	100,0%	71	30
16.	Same Deutz-Fahr Zentrum Geisingen GmbH	Geisingen	2015	70,0%	269	29
17.	Trèfle Vert S.A.R.L.	Colmar (F)	2015	51,0%	3.849	310
18.	Universal Kraftfutterwerk Franz Ehrle GmbH	Kehl	2015	100,0%	627	175
19.	ZG Immobilienverwaltung GmbH	Karlsruhe	2015	100,0%	166	62
20.	ZG Raiffeisen Technik GmbH	Karlsruhe	2015	100,0%	5.550	-2.708
21.	ZG Raiffeisen Energie GmbH	Karlsruhe	2015	100,0%	1.500	-3.438
22.	Techniques Agricoles S.A.S.	Ittenheim (F)	2015	70,0%	-720	-202
23.	Agrom Agrartechnik GmbH	Neuried	2015	100,0%	86	6
24.	Abendschein Landmaschinen GmbH	Blaufelden	2015	46,0%	293	39
25.	LC BW Agrarroboter GmbH	Uttenweiler	2015	100,0%	676	207
26.	SEG GmbH	Karlsruhe	2015	100,0%	217	48
27.	Heimtiernahrung GmbH	Kehl	2015	74,0%	670	209
28.	W. Stark Verwaltungsgesellschaft mbH	Villingen Schwenningen	2014	50,0%	39	1
29.	Wilhelm Stark Baustoffe GmbH	Villingen Schwenningen	2014	50,0%	2.100	634
30.	Wilhelm Stark GmbH & Co KG	Villingen Schwenningen	2014	50,0%	1.229	43
31.	Raiffeisen Baucenter Rastatt Verwaltungs GmbH	Rastatt	2015	50,0%	26	-1
32.	Raiffeisen Baucenter Rastatt GmbH & Co KG	Rastatt	2015	50,0%	2.400	116
33.	DRWZ Beteiligungsgesellschaft mbH	München	2014	35,7%	1.642	-1
34.	Badischer Landwirtschafts-Verlag GmbH	Freiburg im Breisgau	2014	22,7%	828	68
35.	Raiffeisen Baucenter Rhein Main GmbH	Karlsruhe	2015	52,0%	40	-19
36.	Raiffeisen Markt System GmbH	Karlsruhe	2015	50,0%	55	4
37.	ZG Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH	Karlsruhe	2015	100,0%	311	48
38.	ZG-Mitarbeiterbeteiligungs GmbH	Karlsruhe	2015	100,0%	30	0
39.	Société Agricole Alsace S.A.R.L.	Colmar (F)	2014	100,0%	51	-2
40.	Expert Matériaux Alsace S.A.S.	Bollwiller (F)	2015	100,0%	812	-297
41.	Agrar Service Renting GmbH	Leinfelden-Echterdingen	2014	30,0%	23	-4



42.	Tennis-Center Markgräfler Land GmbH	Karlsruhe	2015	100,0%	67	15
43.	Muller Claude S.A.S.	Berrwiller (F)	2015	70,0%	1.272	45
44.	LahrLogistics House & Garden GmbH	Lahr	2015	26,0%	693	-803
45.	LahrLogistics Immobilien GmbH	Lahr	2015	26,0%	844	-72
46.	RKW Transport GmbH	Kehl	2015	49,0%	141	24
47.	Best Pellets Handelsgemeinschaft GmbH	Karlsruhe	2015	50,0%	771	8
48.	ZG Raiffeisen Biofuels GmbH	Karlsruhe	2015	50,0%	5.235	348
49.	Raiffeisen Baucenter Beteiligungs- und Service GmbH	Karlsruhe	2015	100,0%	1.259	-44

\*) Mit den Gesellschaften 4, 20 und 21 bestehen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge

**3. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen betreffen (Vorjahreszahlen in Klammern):**

	<b>verbundene Unternehmen TEUR</b>	<b>Beteiligungsun- ternehmen TEUR</b>
- Lieferungen und Leistungen	1.509 (2.864)	0 (0)
- sonstige Vermögensgegenstände	35.994 (50.811)	49 (2)

**4. In den sonstigen Vermögensgegenständen** sind als wesentliche antizipative Posten Steuererstattungsansprüche in Höhe von 5.362 TEUR enthalten, die erst im Folgejahr abzugsfähig sind.

**5. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen** wurde das Wahlrecht gem. Art. 75 Abs. 7 EGHGB zur Umsetzung der Anpassung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB (10-Jahres Durchschnittszins) wahrgenommen. Aus der Ausübung des Wahlrechts resultiert ein Unterschiedsbetrag von 1.255.322 EUR.

**6. Die sonstigen Rückstellungen** entfallen im Wesentlichen auf

	<b>TEUR</b>
- Risiken aus dem Warengeschäft	2.749
- Personalbereich	1.682
- Abbruchkosten	473
- Jahresabschluss- und Prüfungskosten	515
- übrige Sonstige Rückstellungen (unter 250 TEUR)	1.192

Sonstige Rückstellungen sind nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Rückdeckungsversicherungen in Höhe des Deckungskapitals von 77 TEUR verrechnet worden.

7. Von den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen** betreffen (Vorjahreszahlen in Klammern):

	verbundene Unternehmen TEUR		Beteiligungsun- ternehmen TEUR	
- Lieferungen und Leistungen	683	(954)	1.027	(1.873)
- sonstige Verbindlichkeiten	22.771	(21.457)	0	(0)

8. Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich nach **Restlaufzeiten** wie folgt (Vorjahreszahlen in Klammern):

	bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis 5 Jahre TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR	Gesamtbetrag TEUR
- Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	49.311 (60.062)	10.683 (4.637)	22.999 (18.409)	82.993 (83.108)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.232 (28.315)	- (-)	- (-)	28.232 (28.315)
- Verbindlichkeiten geg. verbundenen Unternehmen	14.199 (12.510)	2.838 (2.735)	6.417 (7.166)	23.454 (22.411)
- Verbindlichkeiten geg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.027 (1.873)	- (-)	- (-)	1.027 (1.873)
- Sonstige Verbindlichkeiten	5.607 (3.618)	39 (39)	8.005 (8.012)	13.651 (11.670)
	98.376 (106.378)	13.560 (7.411)	37.421 (33.587)	149.357 (147.377)

9. Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich **nach Art und Höhe der Sicherheiten** wie folgt:

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
- durch Sicherungsübereignung und Forderungsabtretungen gesicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.853	57.674
- durch Grundpfandrechte gesicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.139	23.433
- durch Grundpfandrechte gesicherte sonstige Verbindlichkeiten	8.000	8.000

10. Es bestehen folgende **Haftungsverhältnisse** nach § 251 HGB:

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
a) Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	656	557
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	9.873	11.616
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	7.813	10.115
c) Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	1.000	1.000
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	1.000	1.000
d) Schuldeintrittsvereinbarung für Lastschriftinkassovereinbarung und Finanztermingeschäfte	19.385	14.211
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	19.385	14.211

Bei den vorgenannten Haftungsverhältnissen ist nicht von einer Inanspruchnahme auszugehen, da uns die finanziellen Verhältnisse der verbundenen Unternehmen bekannt sind. Erfahrungswerte der Vergangenheit lassen Rückschlüsse darauf zu, dass auch aus den restlichen Haftungsverhältnissen keine Inanspruchnahme entstehen wird.

11. Das als Eigenkapital zu qualifizierende **Genussrechtskapital** steht der Genossenschaft wie folgt zur Verfügung:

TEUR	Laufzeit bis
1.092	2016
3.892	2017
3.388	2018
6.291	2019
3.037	2020

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die **Umsatzerlöse** gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Pflanzliche Produktion und Tiernahrung	168.425	172.290
Vermarktung	203.444	221.437
Raiffeisen Märkte	77.139	76.509
Warenumsatz ZG eG	449.008	470.236

Weiterhin wurden sonstige Umsätze in Höhe von 44 TEUR (Vj. 54 TEUR) erzielt. Das Geschäft der ZG Raiffeisen eG beschränkt sich im Wesentlichen auf den Landesteil Baden.

- Das außerordentliche Ergebnis besteht in voller Höhe aus einem Forderungsverzicht gegenüber einem verbundenen Unternehmen aus der Techniksparte.
- Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Es handelt sich hierbei um erstattete Steuern.

## D. **Sonstige Angaben**

1. Es bestehen folgende, **nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen** (Miet-, Pacht-, Leasingverpflichtungen sowie Lizenzgebühren):

	2015 TEUR	2014 TEUR
Gesamtbetrag	36.998	32.990
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	6.266	6.559

Von diesen Verpflichtungen entfallen 7.860 TEUR (Vj. 7.197) auf das Jahr 2016.

Zum Bilanzstichtag bestehen kurzfristige **Eventualverpflichtungen** in Höhe von 22.298 TEUR (Vj. 14.480 TEUR) aus schwebenden Rücknahmeverpflichtungen für Getreide aus unechten Pensionsgeschäften.

2. **Derivative Finanzgeschäfte** bestehen in Form von diversen Zinsswaps zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken von Bankverbindlichkeiten. Das Nominalvolumen dieser Geschäfte betrug 15 Mio. EUR (Vj. 20 Mio. EUR). Die Zinsderivate weisen zum Bilanzstichtag beizulegenden Passivwert von 272 TEUR (Vj. Passivwert 990 TEUR) aus und sind nach der Mark to Market-Methode bewertet.

Bei der Bewertung der in den Vorräten enthaltenen Getreidebestände kam § 254 HGB (Bildung von Bewertungseinheiten in Form eines Macro-Hedge) zur Anwendung. Die Abbildung im Jahresabschluss erfolgte nach der Einfrierungsmethode. Die Bewertungseinheit dient der Absicherung von Preisänderungsrisiken und ist aufgrund ihrer Natur (Erfüllung von Kontrakten, Abschluss neuer Kontrakte, etc.) auf Dauer bzw. rollierend angelegt.

In die Bewertungseinheit gehen Bestände im Wert von 20,6 Mio EUR (110 Tto), offene Einkaufskontrakte im Wert von 73,1 Mio. EUR (348 Tto) sowie offene Verkaufskontrakte im Wert von 93,3 Mio EUR (426 Tto) ein. In den Ein- und Verkaufskontrakten sind börsliche Waretermingeschäfte über 158 Tto mit einem Volumen von 31,9 Mio. EUR und einem unrealisierten Gewinn von 654 TEUR enthalten. Die gesamte Bewertungseinheit hat zum Bilanzstichtag einen Wert von 330 TEUR. Dies bedeutet, dass durch die Derivate ein Verlustrisiko der physischen Kontrakte in Höhe von 324 TEUR kompensiert wird.

3. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer umgerechnet in Stellen der ZG Raiffeisen eG betrug ohne Auszubildende:

	<b>2015 TEUR</b>
Kaufmännische Mitarbeiter	594
Gewerbliche Mitarbeiter	200
	<u>794</u>

4. Unterschiedliche Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz führten zu sowohl passiven als auch aktiven **latenten Steuern**. Dabei wurde ein kombinierter Steuersatz von 28,65 % angesetzt. Insgesamt ergab sich ein aktiver Überhang, der in der Aktiva zum Ausweis von aktiven latenten Steuern in Höhe von 33 TEUR führte. Die wesentlichen Sachverhalte, die zum Ausweis der latenten Steuer führten, sind nachfolgend aufgeführt:

	<b>2015 TEUR</b>
Eliminierung übertragener Rücklagen nach § 6b EStG	2.133
Pensionsrückstellungen	-1.948
unterschiedliche Wertansätze des Anlagevermögens zwischen Handels- und Steuerbilanz	605
Unterschiedliche Ansätze im Finanzanlagevermögen	23
sonstige Rückstellungen (Laufzeit > 1 Jahr)	-165
Unterschiedlicher Ansatz Firmenwerte	-155
Verlustvorträge	-656

## 5. Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Ge- schäftsanteile	Haft- summe TEUR
Anfang 2015	3.468	6922	24.227
Zugang 2015	215	443	1.551
Abgang 2015	100	134	469
Ende 2015	<u>3.583</u>	<u>7.231</u>	<u>25.309</u>

Die **Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder** haben sich im Geschäftsjahr um 985.009,17 EUR auf 21.612.178,66 EUR erhöht.

Die **Haftsummen** haben sich im Geschäftsjahr um 1.081.500,00 EUR auf 25.308.500,00 EUR erhöht.

## 6. Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbands:

DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V.  
Pariser Platz 3, 10117 Berlin

## 7. Mitglieder des Vorstands

<i>Dr. Ewald Glaser</i>	Ottersweier -Vorsitzender-
<i>Gary Rölle</i>	Worms (bis 30.09.2016)
<i>Lukas Roßhart</i>	Marxzell (ab 01.08.2016)

## 8. Mitglieder des Aufsichtsrats

<i>Karl Rombach</i>	Landwirtschaftsmeister, Schonach -Vorsitzender-
<i>Thomas Geier</i>	Stellvertretender Vorstandssprecher Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG, Walldürn-Hornbach -stellvertretender Vorsitzender-
<i>Herbert Schindler</i>	Verbandsdirektor i. R. Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V., Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Graben-Neudorf (bis 26.06.2015)
<i>Iris Bäuerle</i>	kfm. Angestellte, Bühlertal (ab 26.06.2015 bis 07.06.2016)
<i>Hermann Becker</i>	Landwirtschaftsmeister Stellvertretender Bürgermeister, Keltern-Weiler (bis 28.04.2016)
<i>Jürgen Freudenberger</i>	Dipl. Betriebswirt (FH), Vorstandssprecher Kraichgau Raiffeisen Zentrum eG, Bad Rappenau (bis 22.08.2015)
<i>Clemens Fritz</i>	Vorstand Volksbank Achern eG Bühlertal (ab 26.06.2015)
<i>Friedrich Fröhlin</i>	Landwirtschaftsmeister, Aufsichtsratsvorsitzender der Winzergenossenschaft Schliengen-Müllheim, Buggingen

<i>Hubert Hopp</i>	Landwirtschaftsmeister, Vorsitzender Verein für Qualitätsgetreide in Baden, stellvertretender Vorsitzender Kreisbauern- verband Biberach-Sigmaringen, Vorsitzender Verband Landwirtschaftlicher Fachbildung Baden - Württemberg e. V., Meßkirch
<i>Doris Matt</i>	kfm. Angestellte, Mühlhausen-Ehingen
<i>Eva Moser</i>	kfm. Angestellte, Bühlertal (bis 26.06.2015)
<i>Alfred Rock</i>	kfm. Angestellter, Heiligenberg-Oberhaslach
<i>Alfred Sack</i>	Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisenbank Bütthard-Gaukönigshofen eG, Vorstandsvorsitzender der MEG Nordbaden eG, Lauda-Messelhausen
<i>Dr. Wilfried Wägner</i>	kfm. Angestellter, Mühlacker-Enzberg

## 9. Genossenschaftlicher Beirat

<i>Karl Rombach</i>	Landwirtschaftsmeister, Schonach -Vorsitzender-
<i>Dieter Blaeß</i>	Abteilungspräsident Regierungspräsidium Freiburg, Freiburg
<i>Eckard Boxheimer</i>	Dipl.-Ing. agr. (FH), Landwirt, Heidelberg
<i>Hanne Dauwalter</i>	Landwirtin, Stockach (bis 26.06.2015)



<i>Klaus Dorner</i>	Landwirtschaftsmeister, Aufsichtsratsvorsitzender Winzergenossen- schaft Kippenheim eG, Lahr-Kippenheimweiler
<i>Christian Fix</i>	Vorstandsmitglied i. R. Volksbank Lahr eG, Rust
<i>Heinrich Hack</i>	Agr.-Ing., 2. stellvertretender Vorsitzender Erzeugerge- meinschaft für Qualitätsgetreide Baden, Dossenheim
<i>Franz Käppeler</i>	Landwirtschaftsmeister, Vizepräsident Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V., Stockach-Seelfingen
<i>Rosa Karcher</i>	Präsidentin des LandFrauenverbandes Südbaden, Achern-Oberachern
<i>Werner Kunz</i>	Landwirtschaftsmeister, Vorsitzender Kreisbauernverband Karlsruhe, Zeutern
<i>Georg Moog</i>	Landwirtschaftsmeister, Vorsitzender der Erzeugergemeinschaft Raps und Nawaro Baden e. V., Hüfingen
<i>Franz-Josef Müller</i>	Präsident des Landesverbandes Er- werbsobstbau Baden-Württemberg e. V., Vorsitzender Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e. V., Kreisverband Offen- burg, Oberkirch-Zusenhofen
<i>Werner Räßle</i>	Winzermeister, Präsident Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e. V., Vogtsburg-Oberrotweil
<i>Udo Schlachter</i>	Landwirtschaftsmeister, Ortsvorsteher, Wertheim/Dörlesberg

10. Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen gegen

Mitglieder des Vorstands 0,00 EUR

Mitglieder des Aufsichtsrats 2.934,97 EUR

11. Ergebnisverwendungsvorschlag:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 867.307,88 EUR wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
1. Ausschüttung einer Dividende von 4 %	855.448,15
2. Vortrag auf neue Rechnung	<u>11.859,73</u>
	<u><u>867.307,88</u></u>

Karlsruhe, 22. September 2017

ZG Raiffeisen eG, Karlsruhe  
Der Vorstand



Dr. Ewald Glaser



Lukas Roßhart

## Geänderter Lagebericht der ZG Raiffeisen eG für das Geschäftsjahr 2015

### 1. Grundlagen der Gesellschaft

Die ZG Raiffeisen eG hat zwei Wurzeln. Die erste und älteste Wurzel ist die im Dezember 1910 in Freiburg gegründete Zentral-, Bezugs- und Absatzgenossenschaft des Badischen Bauernverein eGmbH. Dieser wiederum war 1885 gegründet worden. Im Jahr 1920 gründeten die nordbadischen Landwirte die Badische Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft eGmbH in Karlsruhe. 1929 fusionierten beide Genossenschaften zur Badischen Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft eGmbH mit Sitz in Karlsruhe. 1975 erfolgte die Umfirmierung in Raiffeisen-Zentralgenossenschaft eG und schließlich 2004 in ZG Raiffeisen eG.

Bis Anfang der 60er Jahre hatte die spätere ZG Raiffeisen eG im Wesentlichen eine Großhandelsfunktion für die über 1.200 selbständigen Ortsgenossenschaften. Nachdem die Ortsgenossenschaften durch die Aufgabe der Milcherfassung und durch die starke Abnahme der landwirtschaftlichen Betriebe ihre Funktion verloren und mit der ZG-Raiffeisen Warengenossenschaft eG fusioniert oder liquidiert wurden, wuchs die ZG Raiffeisen eG in die Funktion einer Primärgenossenschaft, d. h. in das Einzelhandelsgeschäft hinein.

Heute ist die ZG Raiffeisen eG das Mutterunternehmen einer modernen Unternehmensgruppe mit rund 1.900 Mitarbeitern sowie 1,1 Mrd. EUR Umsatz und wird von rund 3.500 Mitgliedern getragen. Die zentrale Aufgabe der Genossenschaft ist die direkte und indirekte Förderung der Mitglieder. Mit einem umfangreichen exklusiven Leistungsangebot der Geschäftsbereiche Pflanzliche Produktion, Tiernahrung, Vermarktung, Raiffeisen Märkte, Technik, Energie und Baustoffe wurde der Genossenschaftsgedanke wieder mit neuem Leben erfüllt. Um den Anforderungen der Mitglieder gerecht zu werden, aber auch um neue Ertragspotenziale außerhalb der Landwirtschaft zu erschließen, wurden in den vergangenen 20 Jahren ca. 210 Mio. EUR investiert. Daraus wird deutlich, echte Werte schafft man nicht von Quartal zu Quartal, sondern von Jahrzehnt zu Jahrzehnt.

Unverzichtbar bleibt die Erfüllung des Unternehmenszwecks, nämlich die direkte und indirekte Förderung der Mitglieder. Um dies auch langfristig sicherstellen zu können, muss unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöht und das Unternehmen noch mehr auf den europäischen Markt ausgerichtet werden. Wir streben ein nachhaltiges Wachstum aus eigener Kraft an, wobei die weitere Erhöhung der Eigenkapitalquote nicht aus dem Auge verloren wird. Kooperationen mit befreundeten Unternehmen haben in der ZG Raiffeisen eG eine lange Geschichte. Die bestehenden Kooperationen sollen intensiviert und zusätzliche neue eingegangen werden. Wir wollen Traditionen erhalten, aber auch zugleich die Zukunft gestalten. Dies ist kein Widerspruch, wenn man Tradition im Sinne von Thomas Morus versteht, der einmal formulierte: „Tradition erhalten heißt nicht die Asche aufzubewahren, sondern das Feuer weitertragen“.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2015 setzte sich die stabile wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland fort. Trotz der Wachstumsschwäche in einigen Schwellenländern, aber auch in einigen EU-Mitgliedstaaten hat das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 1,7 % zugenommen. Infolge des nochmals gesunkenen Zinsniveaus und des um 8 % niedrigeren Energiepreises ging die Inflationsrate von 0,9 % in 2014 auf 0,3 % in 2015 zurück. Die anhaltend niedrige Arbeitslosenquote und die kräftigen Lohnsteigerungen kurbelten die Binnennachfrage an, welche somit auch der wesentliche Wachstumstreiber war.

### 2.2 Agrarpolitische Rahmenbedingungen

Nachdem die Preise für Agrarrohstoffe bereits 2014 unter Druck geraten waren, verschärfte sich die Entwicklung im vergangenen Jahr durch eine wiederum große Weltgetreideernte, die russische Einfuhrsperre sowie die schwache Nachfrage in Schwellenländern wie China. Ablesbar ist die negative Tendenz am FAO-Preisindex für die wichtigsten weltweit gehandelten Agrarrohstoffe, der im August 2015 auf den niedrigsten Stand seit sechs Jahren gefallen ist. Bei den landwirtschaftlichen Betrieben machte sich der empfindliche Preiseinbruch in einem durchschnittlichen Einkommensrückgang von 35 % bemerkbar.

Die EU-Agrarpolitik beschäftigte sich im Wesentlichen mit der Umsetzung der für den Zeitraum von 2015 bis 2020 beschlossenen Leitlinien, deren herausragendes Merkmal das sogenannte Greening ist. Danach müssen mindestens 5 % der Ackerflächen mit einem besonderen Umweltnutzen bewirtschaftet werden. Ein Abschluss der TTIP-Verhandlungen ist noch nicht absehbar.

### 2.3 Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

#### 2.3.1 Ertragslage

Der Jahresabschluss 2015 wurde durch fehlerhaftes Verhalten der Geschäftsleitung der ZG Raiffeisen Energie GmbH entscheidend fehlerhaft aufgestellt, die Umsatzerlöse wurden um 7,0 Mio. EUR zu hoch ausgewiesen. Diese Erkenntnisse traten im Zuge der Prüfungsarbeiten zum Jahresabschluss 2016 zu Tage. Als Konsequenz wird der Jahresabschluss 2015 neu aufgestellt. In Folge des zwischen der ZG Raiffeisen eG und der ZG Raiffeisen Energie GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags haben die Auswirkungen dort unmittelbaren Einfluss auf den Jahresabschluss der ZG Raiffeisen eG, der entsprechend ebenfalls neu aufgestellt werden muss. Weitere Erläuterungen zum Sachverhalt sind im Nachtragsbericht enthalten.

Der Umsatz in Höhe von 449,0 Mio. EUR lag um 4,5 % unter dem Vorjahr.

Der sowohl preis- aber vor allem mengenbedingte Rückgang im Bereich Vermarktung schlug mit 8 % bzw. 18,0 Mio. EUR zu Buche. Gegenüber 2014 konnten damit 203,4 Mio. EUR Umsatz ausgewiesen werden.

Der Umsatz in den Geschäftsbereichen Pflanzliche Produktion und Tiernahrung verringerte sich mengenmäßig um 4 %. Wertmäßig wurde der Vorjahreswert um 2 % unterschritten und betrug 168,4 Mio. EUR. Die Produktgruppen Pflanzenschutz, Düngemittel und Tiernahrung waren dabei hauptverantwortlich für den Umsatzrückgang.

Bereits im vierten Jahr können die ZG Raiffeisen Märkte einen stetigen Wachstumskurs vorweisen. Mit 1 % Zuwachs gegenüber dem Vorjahr betrug der Umsatz 2015 77,1 Mio. EUR. In diesem Jahr war der Zuwachs durch die Produktgruppen Heimtier, Lebensmittel und Haushalt/Freizeit getragen. Bei den Lebensmitteln bieten die ZG Raiffeisen Märkte Produkte aus der Region an.

Die vorgenannten Effekte aus den Umsatzerlösen beliefen sich auf -21,2 Mio. EUR. Über den um 4,4 % geringer ausgefallenen Materialaufwand konnten lediglich 17,5 Mio. EUR kompensiert werden. Weiterhin konnten die sonstigen betrieblichen Erträge mit 1,0 Mio. EUR zur Kompensierung beitragen, hierfür zeichnen in erster Linie die Versicherungserträge für einen Brandschaden verantwortlich. Trotzdem entwickelte sich das Rohergebnis analog zu den Umsatzerlösen rückläufig. Mit 77,9 Mio. EUR lag es um 3,3 % oder 2,6 Mio. EUR unter dem Vorjahr.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR gesunken. Hierfür sind mehrere, teils gegenläufige, Effekte verantwortlich. Eine um 14 Personen gestiegene durchschnittliche Mitarbeiterzahl und die damit verbundenen Aufwendungen sowie die Umsetzung der Tariferhöhung schlugen mit einem erhöhten Aufwand von 1,0 Mio. EUR zu Buche. Geringere Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr fielen für Überstunden- und Urlaubsrückstellungen sowie Minijobber an. Die Ausübung des Wahlrechts zur Umsetzung der Anpassung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB (Abzinsung von Pensionsrückstellungen mit 10-Jahres Durchschnittszins), die Neuregelung bereits ab dem Jahresabschluss 2015 anzuwenden, führten zu einem positiven Effekt in Höhe von 1,2 Mio. EUR.

Die geringfügige Erhöhung des Postens Abschreibungen um 0,2 Mio. EUR betrifft Investitionen in technische Anlagen und Maschinen. Erwähnenswert sind dabei das Logistikzentrum und das Hafenzentrum in Kehl sowie die Siloanlagen im Karlsruher Hafen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 1,4 Mio. EUR oder 5,1 %. In erster Linie wirkten sich dabei erhöhte Rechtsberatkosten mit 0,9 Mio. EUR aus. Fremdpersonalkosten und Verwaltungskosten schlugen mit um 0,4 Mio. EUR erhöhten Aufwendungen zu Buche. Weiterhin ist ein Anstieg der Mieten um 0,5 Mio. EUR zu verzeichnen. Positiv entwickelten sich die Energiekosten im Wirtschaftsjahr. Hier war ein Rückgang von 0,3 Mio. EUR zu verzeichnen.

Das negative Finanzergebnis in Höhe von 7,1 Mio. EUR stellt eine Verschlechterung von 7,6 Mio. EUR zum Vorjahr dar. Hier schlagen die eingangs erwähnten 7,0 Mio. EUR aus den Unregelmäßigkeiten der ZG Raiffeisen Energie GmbH zu Buche, die über den Ergebnisabführungsvertrag bei der ZG Raiffeisen eG im Finanzergebnis unter dem Posten Aufwand aus Verlustübernahme mit 3,4 Mio. EUR auszuweisen sind. Hier wird ebenfalls der Aufwand der ZG Raiffeisen Technik GmbH unverändert mit 2,7 Mio. EUR gezeigt. Vor Korrektur des Jahresabschlusses wurden aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ZG Raiffeisen Energie GmbH Erträge in Höhe von 3,6 Mio. EUR ausgewiesen. Weiterhin zeichnen ein um 0,9 Mio. EUR schlechteres Zinsergebnis und um 0,8 Mio. EUR gestiegene Beteiligungserträge für die Abweichung zum Vorjahr verantwortlich.

Das außerordentliche Ergebnis besteht in voller Höhe wiederum aus einem Forderungsverzicht gegenüber einem verbundenen Unternehmen aus der Techniksparte, fällt jedoch um 0,1 Mio. EUR günstiger aus.

Die Gesamtaussage der Entwicklung in 2015 lässt sich unter Ausblendung der Problematik aus der Energiesparte als den Umständen entsprechend ausreichend zusammenfassen, wenngleich die Erreichung des für 2015 geplanten Jahresüberschusses, um die o. g. Vorfälle bereinigt, um 1,2 Mio. EUR unterschritten wurde.

### 2.3.2 Finanzlage

Die im Kapitel Ertragslage beschriebenen Unregelmäßigkeiten mündeten in unberechtigt ausgewiesenen Forderungen. Im vorliegenden korrigierten Jahresabschluss wurden diese Forderungen eliminiert. Der Sachverhalt führte zu keinen zusätzlichen Liquiditätsabflüssen.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 16,6 Mio. EUR vorgenommen; davon wurden 16,3 Mio. EUR in das Sachanlagevermögen investiert, um unsere Standorte zu modernisieren und deren Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Dies gilt gleichermaßen für Immobilien, technische Einrichtungen, Fuhrpark sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von 6,2 Mio. EUR gegenüber.

Bei den Finanzanlagen ergaben sich Veränderungen von insgesamt 1,1 Mio. EUR. Zugänge in Höhe von 6,0 Mio. EUR ergeben sich aus strukturellen Änderungen der im Portfolio befindlichen Beteiligungen und teilweise damit in Zusammenhang stehenden Ausleihungen. Abgänge ergaben sich in Höhe von 5,1 Mio. EUR in erster Linie aus der Rückzahlung einer Ausleihung eines Beteiligungsunternehmens mit 2,6 Mio. EUR. Weitere 0,8 Mio. EUR reduzierten sich bei den Ausleihungen gegenüber einem Enkelunternehmen der Baustoffsparte durch die Veräußerung der Forderungen an die Spartenmutter in der ZG Gruppe.

Das Anlagevermögen wird durch Eigenkapital und langfristig zur Verfügung stehende Fremdmittel vollständig abgedeckt.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen konnten überwiegend aus dem Jahres-Cashflow finanziert werden.

Zum Bilanzstichtag betragen die nicht ausgenutzten Kreditlinien rund 41 Mio. EUR.

**Beteiligungsbetriebe:**

Der Jahresabschluss 2015 der ZG Raiffeisen Energie GmbH war entscheidend negativ beeinflusst durch die im Nachtragsbericht näher beschriebenen Umstände eines Organisationsverschuldens der Geschäftsleitung. Der korrigierte Jahresabschluss weist einen Fehlbetrag von 3,4 Mio. EUR aus.

Auch bei der ZG Raiffeisen Technik GmbH sind die Umsätze in der Größenordnung von 2,5 Mio. EUR rückläufig gewesen. Diese konnten ebenfalls nur teilweise durch geringeren Materialaufwand kompensiert werden. Zusätzlich wurde das Ergebnis durch Stützungsmaßnahmen und eine Abschreibung auf einen Beteiligungsbuchwert gegenüber verbundenen Unternehmen der Techniksparte, die sich mit 1,2 Mio. EUR im außerordentlichen Ergebnis finden, belastet. Der Ausgleich des daraus resultierenden Fehlbetrags belastet das Ergebnis der ZG Raiffeisen eG aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe.

Unter Berücksichtigung des Verkaufs einer Beteiligung an die ZG Raiffeisen eG und an ein weiteres Unternehmen der ZG Gruppe konnte die Raiffeisen Baucenter GmbH trotz rückläufiger Umsätze den Jahresüberschuss auf 1,8 Mio. EUR erhöhen.

Trèfle Vert, das Beteiligungsunternehmen im Elsass, welches das mit den ZG Raiffeisen Märkten vergleichbare Einzelhandelsgeschäft betreibt, konnte bei einem um 2,5 % gestiegenen Umsatz wiederum an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen.

Die Agro67, die sich vor allem mit der Mais- und Getreideerfassung und dem Handel von Betriebsmitteln im Unterelsass befasst, konnte trotz gesunkener Umsätze das gute Ergebnis des Vorjahres wiederholen.

Auch die Raiffeisen Kraftfutterwerk Kehl GmbH konnte trotz eines Umsatzrückganges von 1,7 Mio. EUR den Jahresüberschuss aus dem Jahr 2014 mit 1,4 Mio. EUR wiederholen.

Bei der Heimtiernahrung GmbH waren alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nahezu auf dem gleichen Niveau wie 2014. Daraus ergibt sich ein fast identischer Jahresüberschuss in Höhe von 0,2 Mio. EUR auch für das Wirtschaftsjahr 2015.

Die Enocom GmbH, welche auf Beratungsdienstleistungen im Energiesektor und Facility Management spezialisiert ist, konnte ihr Rohergebnis gegenüber 2014 um 0,3 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR verbessern. Dieser Positiveffekt konnte über die gesamte Gewinn- und Verlustrechnung beibehalten werden, so dass sich mit 0,2 Mio. EUR Jahresüberschuss eine deutliche Verbesserung einstellte.

Das im Energiehandel tätige Beteiligungsunternehmen Honeck-Waldschütz Energie GmbH schloss 2015 mit einem deutlich positiven Ergebnis ab. Die stark rückläufigen Umsätze konnten vollends durch gesunkene Materialaufwendungen kompensiert werden. Durch ein stringentes Kostenmanagement konnten in diesem Unternehmen die Fuhrparkkosten um rund 25 % zurückgeführt werden, was am Ende das vorgenannte positive Ergebnis ermöglichte.

Die Entwicklung der Ölmühle Donaueschingen GmbH zeigt um 7,7 % gesunkene Umsätze. Dennoch konnte das leicht positive Ergebnis aus 2014 nahezu identisch wiederholt werden. Die Entwicklung geht weiterhin in die richtige Richtung.

Das in der Agrartechnik tätige Unternehmen Same Deutz-Fahr Zentrum GmbH Geisingen verzeichnete einen Umsatzrückgang von 4,6 % auf 13,9 Mio. EUR. Das Ergebnis war durch erhaltene und gewährte Forderungsverzichte, die saldiert im außerordentlichen Ergebnis mit 0,2 Mio. EUR ausgewiesen wurden, geprägt. Die Gesellschaft wies einen ausgeglichenen Jahresüberschuss aus.

Das Beteiligungsunternehmen Technique Agricole SARL im Elsass konnte trotz struktureller Änderungen in den letzten beiden Jahren die Ertragslage nicht verbessern. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich gegenüber 2014 um 1,0 Mio. EUR und wurde mit 1,7 Mio. ausgewiesen, was wiederum Stützungsmaßnahmen in Höhe von 1,5 Mio. EUR durch die Gesellschafter zur Folge hatte. Dennoch war ein Fehlbetrag von 0,2 Mio. EUR auszuweisen.

Das Ergebnis der Agrom GmbH in Riedhausen konnte bei leicht steigendem Umsatz, der allerdings in gleichem Maße zu einem Anstieg des Materialaufwandes führte, mehr als verdoppelt werden und betrug 0,1 Mio. EUR.

Die weiterhin anhaltende Nachfrage nach Melkrobotern ermöglichte der LCBW GmbH bei um 1,0 Mio. EUR gestiegenen Umsätzen ein wiederum um 18,8 % gestiegenes gutes Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

2015 war die Entwicklung des Beteiligungsunternehmens Agrom Agrartechnik GmbH, Schutterzell tendenziell positiv. Die Umsätze konnten um 1,9 Mio. EUR erhöht werden, was mit Materialkostensteigerungen von nur 1,2 Mio. EUR einherging. Der Jahresüberschuss zeigte wie in 2014 eine schwarze Null war aber in 2015 aus eigener Kraft erwirtschaftet, entgegen einer Stützungsmaßnahme in 2014 in der Größenordnung von 0,5 Mio. EUR.



### 2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich um 0,7 Mio. EUR, entsprechend 0,3 %, auf 264,0 Mio. EUR. Das ausgewiesene Eigenkapital verminderte sich geringfügig um 0,5 %. Die Eigenkapitalquote lag mit 31,3% nahezu auf dem Vorjahresniveau von 31,4%.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 9,9 Mio. EUR, damit um 9,3 %. Wesentliche Investitionen in das Sachanlagevermögen waren das Hafentlager in Kehl, die Siloanlagen im Karlsruher Rheinhafen, das Kleinteilelager im Logistikzentrum in Kehl, die Mehrzweckhalle in Wenkheim und der Umbau der Technik Werkstatt in Sommerau. Im Bereich des beweglichen Anlagevermögens wurde in Gabelstapler, Regalanlagen, Ladenausstattungen, EDV und Laborgeräten sowie Kassensysteme investiert.

Bei den Finanzanlagen ergaben sich Zugänge in Höhe von 6,0 Mio. EUR. Diese Zugänge resultieren im Wesentlichen aus einer Ausleihung an unsere Beteiligung LahrLogistics Immobilien GmbH, die noch in 2015 durch eine Umfinanzierung durch Kreditinstitute abgelöst wurde und somit auch wieder als Abgang gezeigt wurde. Weiterhin war in den Zugängen ein weiterer Anteil an der RKW Kehl GmbH enthalten. Daneben wurde eine Ausleihung an die RBC GmbH gegeben und die Beteiligung an der LahrLogistics House & Garden GmbH aufgestockt.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden Investitionen in das Anlagevermögen von insgesamt 22,6 Mio. EUR getätigt.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 10,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Während die Posten Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögensgegenstände eine Zunahme zu verzeichnen hatten, wurden die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen entscheidend um 16,2 Mio. EUR reduziert.

Nach wie vor steigt die Zahl der Mitglieder, im Jahr 2015 um 115 auf jetzt 3.583. Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder erhöhten sich um 1,0 Mio. EUR auf 21,6 Mio. EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich um 0,6 Mio. EUR auf 22,2 Mio. EUR. Ausschlag für die moderate Steigerung ist die Inanspruchnahme des Wahlrechts zur im März 2016 verabschiedeten Gesetzesänderung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB, das die Anpassung des Bezugszeitraums für die Abzinsung von sieben auf zehn Jahre ermöglicht. Aus dieser Neubewertung resultieren 1,2 Mio. EUR geringere Pensionsrückstellungswerte gegenüber der bisherigen Methode. Die sonstigen Rückstellungen verzeichneten einen Rückgang um 2,2 Mio. EUR auf 6,6 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Rückstellungen für Personalkosten und geringeren Rückstellungen für Zahlungen an Getreideerzeuger im Rahmen unserer Vermarktungsmodelle.

Der Posten Verbindlichkeiten stieg um 2,0 Mio. EUR oder 1,3 % auf 149,4 Mio. EUR. Während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zunahmen,

reduzierten sich nahezu im gleichen Umfang die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen. Den Ausschlag zur Gesamtveränderung der Position ergab sich im Posten Sonstige Verbindlichkeiten.

Die Vermögens- und Finanzlage der ZG Raiffeisen eG ist geordnet. Die Ertragslage ist aus unserer Sicht in Anbetracht des schwierigen Umfeldes im Agrarsektor nicht mehr voll umfänglich zufriedenstellend.

### **3. Nachtragsbericht**

Im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 wurden, ausgelöst durch nicht bestätigte Saldenbestätigungen, Ungereimtheiten bei der ZG Raiffeisen Energie GmbH entdeckt. Die sofort eingeleiteten Untersuchungen förderten ein Organisationsverschulden der Geschäftsleitung dieser Gesellschaft zu Tage. Bei einer 2014 gestarteten Systemumstellung wurde das Funktionieren der Umstellung nicht überwacht. Die Folge waren Fehlkalkulationen im Ein- und Verkauf von fossiler Energie, die zu hohen Verlusten führten. Beim Entdecken des Schadens Ende 2015 wurde durch die Geschäftsleitung versucht mittels Nachberechnungen diesen Schaden zu minimieren bzw. auszugleichen. Parallel dazu wurde versucht über eine Geschäftsbeziehung zu einem Unternehmen der Biodieselbranche die entstandene Fehlentwicklung ebenfalls zu korrigieren. In diesem Kontext wurden Rechnungen erstellt, deren sachliche Richtigkeit umstritten ist. Diese Umsätze haben die Ertragslage im Jahresabschluss 2015 in erheblicher Höhe bei der ZG Raiffeisen Energie GmbH aber in Folge eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags auch bei der ZG Raiffeisen eG falsch dargestellt. In mehreren Abstimmungsgesprächen mit unseren Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern haben wir die Möglichkeiten der anstehenden Korrekturen erörtert und uns in der Abwägung dieser Möglichkeiten für die Berichtigung des Jahresabschlusses 2015 entschieden, soweit die Ursachen in diesem Wirtschaftsjahr zu einer falschen Darstellung der Vermögens- Finanz- oder Ertragslage geführt haben. Diese Entscheidung ist auch vor dem Hintergrund einer möglichen steuerlichen Gefährdung des mit der ZG Raiffeisen Energie GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags und der periodengerechten Zuordnung der erforderlichen Umsatzsteuerkorrektur getroffen worden. In Anbetracht der sehr tief gehenden Ermittlungen und der erforderlichen mehrfachen Abstimmungsgespräche konnte die Entscheidung erst in der ersten Septemberwoche 2017 getroffen werden. Die negative Ergebnisbeeinflussung 2015 beträgt 7,0 Mio. EUR vor einem gegenläufigen Ertragssteuereffekt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die, wären sie vor Ablauf des Geschäftsjahres eingetreten eine deutlich andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach sich gezogen hätten, sind zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des korrigierten Jahresabschlusses und Lageberichts nicht eingetreten.

## 4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 4.1 Prognose für 2016

Für 2016 zeichnet sich wiederum eine stabile gesamtwirtschaftliche Entwicklung ab, wenngleich die Prognose für die Steigerung des deutschen Inlandsproduktes von den Wirtschaftsforschungsinstituten auf 1,6 % zurückgenommen wurde. In der Landwirtschaft ist die Stimmung mit Ausnahme der Sonderkultur- und Biobetriebe am Boden. Eine angespannte Liquiditätslage in vielen Milchvieh- und Schweinemastbetrieben führt zu einem drastischen Rückgang der Investitionsbereitschaft. Im Geschäftsbereich Technik erwarten wir deshalb ab dem zweiten Quartal sinkende Umsätze bei Neumaschinen, jedoch nicht bei den Werkstatterlösen.

Die Getreide und Rapsbestände sind ohne Auswinterungsschäden über den Winter gekommen und präsentieren sich in einem guten Vegetationsstand.

Im Gegensatz zum Vorjahr gab es im April ausreichend Niederschläge, was eine gute Ausgangsbasis für die weitere Vegetationsentwicklung und insbesondere für die Sommerfrucht Mais ist.

Die im Laufe des Frühjahrs rückläufigen Stickstoffpreise verhinderten für die eingelagerte Ware einen Lagernutzen. Insgesamt liegt der Absatz und Umsatz im Düngergeschäft unter dem Vorjahr und auch hinter Planung zurück. Ein lang hingezogenes Frühjahrsgeschäft sorgte für gestiegene Umsätze in unseren Raiffeisen Märkten. Eine stabile Entwicklung verzeichneten wir in den Geschäftsbereichen Baustoffe, Energie und Tiernahrung. Im Geschäftsbereich Vermarktung fehlen aufgrund der schlechten Körnermaisernte 2015 und des anhaltend niedrigen Preisniveaus sowohl Umsätze als auch Erträge.

Bei den im Jahr 2016 geplanten Investitionen liegen die Schwerpunkte bei:

- dem Agrartechnikzentrum Walldürn
- dem Lagerhaus-Neubau Walldürn
- der Modernisierung der Getreideerfassung Bruchsal
- dem Wiederaufbau einer Lagerhalle in Mühlhausen
- dem Neubau des Raiffeisen Marktes Neufrach

Die bis zum Jahresende realisierten Investitionen werden sich in einer Größenordnung von ca. 11 Mio. EUR bewegen.

Insgesamt betrachtet sind die ersten drei Monate etwas schwächer als geplant verlaufen, wobei sich die saisonale Planung aufgrund des Witterungsverlaufs immer schwierig gestaltet. Für die weitere Entwicklung des Jahres 2016 liegen die Unsicherheiten zum einen im Witterungsverlauf und zum anderen in der Preisbildung der Weltagarmärkte.

Das Fehlverhalten der Geschäftsleitung der ZG Raiffeisen Energie GmbH erstreckt sich auch in das Geschäftsjahr 2016 und zeigt auch in diesem Jahresabschluss gravierende Auswirkungen.

Vor den vorgenannten Hintergründen ist der schon im Dezember 2015 vorsichtig geplante Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 2,1 Mio. EUR nicht zu erreichen. Der Jahresabschluss der ZG Raiffeisen eG wird aus den Vorkommnissen der ZG Raiffeisen Energie GmbH im Geschäftsjahr 2016 abermals mit ca. 8 Mo. EUR strapaziert. Wir rechnen mit einem Fehlbetrag in Höhe von 8,6 Mio. EUR. Die Planung für die ZG Raiffeisen-Gruppe lag davor bei einem Jahresüberschuss von 4,6 Mio. EUR. Wir werden auch diesen Wert um ca. 7 Mio. nach unten korrigieren müssen und gehen daher von einem Fehlbetrag von ca. 2,5 bis 3,0 Mio. EUR aus.

#### 4.2 Risikobericht

Das Risikomanagementsystem wird von allen Geschäftsbereichen, Bereichen und Stabsstellen im Tagesgeschäft aktiv umgesetzt. Das heißt, die Verantwortlichen melden regelmäßig Risiken in dem dafür eingerichteten Risikomanagementsystem sowie den bereichsbezogenen Instrumenten und schaffen damit größtmögliche Transparenz für die Unternehmensleitung. Im Rahmen einer unternehmensweiten Risikoinventur haben wir zudem alle denkbaren Risiken erfasst, besprochen und bewertet. Vor diesem Hintergrund konnten wir Maßnahmen festlegen und umsetzen, die mögliche Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis reduzieren. Im Zuge eines funktionierenden Prozesses ist es aber auch in diesem System das Bestreben, Verbesserungen in Verbindung mit dem Controlling zu erarbeiten und umzusetzen. Wie wir erkennen mussten, garantieren diese Instrumente nur bedingt einen lückenlosen Erfolg im Hinblick auf organisatorische Versäumnisse gepaart mit anschließenden Verschleierungsversuchen. Damit ist aber das System an sich nicht in Frage zu stellen, vielmehr haben wir aus dieser Erfahrung lernen müssen und werden in der Zukunft dieses lernfähige System weiter verbessern. Diesen Auftrag haben wir verinnerlicht.

Es bestanden keine Risiken, die den Bestand gefährdeten oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ZG Raiffeisen eG hatten. Im Sektor „Großhandel Pflanzenschutz“ gab es 2015 eine Untersuchung des Bundeskartellamtes bei verschiedenen Agrarunternehmen, so auch bei uns. Aktuell sind uns keine Ergebnisse aus dieser Untersuchung bekannt, weshalb dieser Sachverhalt im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 nicht berücksichtigt werden konnte. Die Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden durch Warenkreditversicherungen ausreichend abgedeckt. Zinsänderungsrisiken sichern wir nach eingehender Analyse im notwendigen Umfang durch derivative Finanzinstrumente ab. Die Risiken aus den Termingeschäften im Bereich Getreide und Ölsaaten konnten durch gegenläufige Kontrakte abgedeckt werden.

## 4.3 Chancenbericht

### Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagementinstrumente sind in der ZG Raiffeisen-Gruppe weitgehend etabliert. Die Zertifizierung nach spezifischen Normen gehört zum Tagesgeschäft und ist Grundstein der Unternehmenspolitik: DIN EN ISO 9001 (legt die Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem fest), GMPplus (Norm für die Erfassung, Lagerung und Aufbereitung von Getreide und Ölsaaten), KAT (definiert die kontrollierte artgerechte Tierhaltung in Bezug auf Legehennenfutter), QS (Standard für Qualität und Sicherheit bei Tiernahrung), IFS (internationaler Lebensmittelstandard), BIO (Bioverordnung der EU) und RAL (Gütezeichen für Dienstleistungen, unter anderem im Energiesektor), REDcert (Biomasse-Nachhaltigkeitsverordnung), VLOG (Verband Lebensmittel ohne Gentechnik) in den Geschäftsbereichen Raiffeisen Märkte und Tiernahrung sowie Bioland im Geschäftsbereich Tiernahrung. Hierbei gab es im Rahmen der externen Audits keine Beanstandungen, zuweilen sogar Lob. Die Auditoren bescheinigen eine stetige Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Systeme. Eine Umstellung auf DIN EN ISO 9001:2015 wird ebenso vorbereitet.

Um die Lebensmittelsicherheit in den ZG Raiffeisen Märkten sicherzustellen, werden neben den eigenen Niederlassungen verstärkt auch Lieferanten auditiert. Alle aktuellen Zertifikate sind auf der Homepage der ZG Raiffeisen eG unter [www.zg-raiffeisen.de](http://www.zg-raiffeisen.de) einzusehen und stehen dort zum Download aktuell zur Verfügung.

Die ZG Raiffeisen-Gruppe konnte 2015 die gesetzlichen Vorgaben wie die Lebensmittel- und Futtermittelhygieneverordnung in Verbindung mit HACCP (Risikoanalyse für Lebensmittel und Tiernahrung) ohne Probleme erfüllen. Ebenso hat das Unternehmen weitere Speditionen und die landwirtschaftlichen Erzeugergemeinschaften in das Qualitätsmanagementkonzept eingebunden, um die Lebensmittelsicherheit auch in der landwirtschaftlichen Produktion und der Logistikkette sicherzustellen. Diese Zusammenarbeit wird weiter intensiviert. Eine enge Zusammenarbeit mit den Normgebern ist Teil der Arbeit im Qualitätsmanagement, um die gestellten Anforderungen in Bezug auf das Gesetz und die Kundenwünsche schnellstmöglich umzusetzen. Optimierung der Prozesse, Schaffung von Transparenz und Reduzierung von Schnittstellen sind Teil der Arbeit im Qualitätsmanagement.

Alle Prozesse werden im Rahmen des Qualitätsmanagements und der internen Revision regelmäßig überprüft, Veränderungen entsprechend dokumentiert. Hierzu wird zukünftig mit einem neuen „Intranet“ der einheitliche Zugriff auf alle relevanten Dokumente im Unternehmen für alle Mitarbeiter sichergestellt. Somit hat die ZG Raiffeisen eG ein wichtiges und aktuelles Führungsinstrument, welches es in den kommenden Jahren zu nutzen aber auch weiterzuentwickeln gilt.

Die Vorkommnisse in der ZG Raiffeisen Energie GmbH resultieren aus einem Organisationsverschulden der Geschäftsleitung dieses Unternehmens. Den daraus entstandenen Schaden haben wir gegenüber der Geschäftsleitung geltend gemacht. Heute gehen wir davon aus, dass ein Großteil davon über die bestehende D&O Versicherung erstattet wird. Die positiven Ertragsauswirkungen sollten im Jahresabschluss 2017 ihren Niederschlag finden.

## **5. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)**

Die ZG eG hat das am 1.5.2015 in Kraft getretene Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst durch Beschlüsse im Vorstand (21.9.2015) und im Aufsichtsrat (30.9.2015) fristgerecht umgesetzt. Der Vorstand hat gem. § 9 Abs. 3 GenG für den Zeitraum bis zum 30.6.2017 eine Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene von 6 % und in der zweiten Führungsebene von 0,8 % festgelegt. Der Aufsichtsrat hat für denselben Zeitraum eine Zielgröße von zwei Frauen im Aufsichtsrat und – angesichts der Zahl der Vorstandsmitglieder - eine Zielgröße von 0 % Frauen im Vorstand festgelegt. Die jeweils festgelegten Zielgrößen bleiben damit entsprechend der gesetzlichen Vorgabe nicht hinter dem Status Quo zurück.

## **6. Nachhaltigkeitsbericht einschließlich nicht finanzieller Leistungsindikatoren**

Nachhaltiges Wirtschaften sichert die langfristige Wettbewerbsfähigkeit, steht jedoch oft im Gegensatz zur kurzfristigen Gewinnerzielung. Als eine seit über 100 Jahren bestehende Genossenschaft denkt und handelt die ZG Raiffeisen eG hingegen in großen Zeiträumen.

### **Nachhaltiger Arbeitgeber**

Um nachhaltig am Markt Impulse geben zu können, legt die ZG Raiffeisen eG hohen Wert auf qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Sie bietet ihren Mitarbeitern daher vielfältige Optionen der Weiterbildung an. Dabei stehen den Kolleginnen und Kollegen sowohl die Fach- als auch die Managementkarriere offen. Die Angebote werden rege genutzt, was sich unter anderem darin zeigt, dass viele Führungskräfte aus den eigenen Reihen kommen. Entsprechend lange bleiben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrem Arbeitgeber treu. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt bei der ZG Raiffeisen mehr als 11 Jahre und liegt damit laut Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung knapp über dem Bundesdurchschnitt. Im Geschäftsjahr 2015 nahmen 1.968 Mitarbeiter an 209 ein- oder mehrtägigen Seminaren teil, die zentral organisiert und dokumentiert wurden. Auch dem Thema Berufsausbildung fühlt sich die ZG Raiffeisen eG verpflichtet. So waren zum Bilanzstichtag 186 Auszubildende in der Unternehmensgruppe beschäftigt.

In der sogenannten ZG-Akademie bietet die ZG Raiffeisen eG jungen Landwirten die Möglichkeit, sich zu wirtschaftlichen, genossenschaftlichen, politischen und agrarspezifischen Fragen weiterzubilden. Dies ist eine nachhaltige Investition in die Landwirtschaft, das Genossenschaftswesen und die eigenen Botschafter von morgen.

### Nachhaltige Landwirtschaft

Agrar-Rohstoffe gewinnen immer mehr an Bedeutung: als biologisch reine Nahrungs- beziehungsweise Futtermittel oder als erneuerbare Energieträger. Dabei spielt der nachhaltige Anbau eine zentrale Rolle – für den Verbraucher ebenso wie für den Landwirt und seine Partner. Wer seinen Hof nachhaltig bewirtschaftet, muss verantwortungsbewusst und ökologisch orientiert, aber auch betriebswirtschaftlich rentabel agieren, um den Verbrauch der Ressourcen und die Umweltbelastungen zu minimieren. Die ZG Raiffeisen eG versteht sich als innovativer und stabiler Marktpartner, der eine Betreuung auf allen Ebenen bietet. Sie liefert Betriebs- und Futtermittel, lagert und vermarktet die Ernte, stellt die Agrartechnik zur Verfügung, liefert Energie, Baustoffe und Dienstleistungen. Entsprechend ihrem Selbstverständnis sowie dem genossenschaftlichen Förderauftrag liegt der Fokus dabei nicht auf dem kurzfristigen Erfolg, sondern – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit – auf einer langfristigen Kundenbeziehung.

Zu einer erfolgreichen Bewirtschaftung gehört neben der richtigen Sorte für den jeweiligen Standort auch die Wahl der geeigneten Pflanzenschutz- und Düngemaßnahmen – aber nur so viel wie nötig und so wenig wie möglich. In modernen Düngermischanlagen stellt die ZG Raiffeisen eG die Inhaltstoffe des Düngers individuell und in der geringsten notwendigen Dosierung zusammen. Die Belastung für den Boden wird so minimiert. Ein weiteres wichtiges und nachhaltiges Standbein der ZG Raiffeisen eG ist die Saatgutvermehrung – von Saatmais über Gräser, Klee, Raps und Saatgetreide bis zu Pflanzkartoffeln und neuerdings auch Soja. Die wesentlichen Vorteile für die Landwirtschaft in Baden sind die regionale Wertschöpfung, kurze Transportwege und die Transparenz darüber, woher das Saat- und Pflanzgut stammt. Auch bei der Vermarktungslogistik schaut die ZG Raiffeisen eG auf die Ökobilanz. Der größte Teil des von uns erfassten Mais wird über die Wasserstraßen Rhein, Main und Neckar vermarktet.

### Nachhaltiges Energie-Management

Energieeffizienzmaßnahmen gewinnen in der ZG Raiffeisen Gruppe immer mehr an Bedeutung.

### Energieeffizienz/Ökologie

Derzeit erstellt unser Unternehmen einen Fahrplan für den energetischen Austausch bestehender Kesselanlagen, die altersbedingt durch die Vorgaben des Gesetzgebers auszutauschen sind. Diese Anlagen werden je nach Gegebenheiten und wirtschaftlichen Aspekten mit einem erneuerbaren Energieanteil von 15 % bis 100 % ausgestattet und übertreffen damit die gesetzlichen Anforderungen.

Dieser Prozess wird uns in den nächsten Jahren begleiten, da bestehende Kesselanlagen die älter als 30 Jahre sind unter diese Regelung fallen (EnEV §10 Abs.1).

### Energieaudit 2015

Im Jahr 2015 wurde in der ZG Raiffeisen Gruppe, gemäß Energiedienstleistungsgesetz § 8, ein Energieaudit nach den Vorgaben aus der DIN EN 16247-1 sowie dem Merkblatt des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der Durchführung des Audits wurde ersichtlich, wie wichtig es für die Unternehmensgruppe in der Zukunft wird, energiespezifische Verbrauchsdaten unter Zuhilfenahme vorhandener systemgestützter Prozesse zu erfassen und auswertbar zu machen. Aus dieser Erkenntnis heraus werden ab 2017 Eingangsrechnungen der Energieversorger nur noch in digitaler Form akzeptiert.

Die Weichen sind gestellt, die Richtung ist klar, wir sehen uns als ökologisch orientiertes Unternehmen, das auch die Ökonomie der Maßnahmen nicht aus den Augen verliert. Unser Handeln entlastet die Umwelt und gibt den nachfolgenden Generationen die Möglichkeit unseren fragilen Lebensraum auch weiterhin zu bewirtschaften und zu genießen.

Karlsruhe, 22. September 2017  
ZG Raiffeisen eG, Karlsruhe  
Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Glaser', with a long, sweeping flourish extending to the right.

Dr. Ewald Glaser

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roßhart', with a large, stylized initial 'R'.

Lukas Roßhart



**Bericht des Aufsichtsrats  
der ZG Raiffeisen eG, Karlsruhe  
zum Geschäftsjahr 2015**

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich der Aufsichtsrat mit den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben befasst und auch – soweit seine Zuständigkeit gegeben war – die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Entwicklung und die Unternehmensplanung informieren lassen. Soweit Beschlusszuständigkeit gegeben war, wurden die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Der genossenschaftliche Beirat wurde vom Vorstand in gemeinsamen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat über die Geschäftstätigkeit und die Investitionsvorhaben ausführlich unterrichtet. Der Aufsichtsrat bedankt sich beim genossenschaftlichen Beirat für die wertvollen Anregungen und konstruktiven Diskussionsbeiträge.

Im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses 2016 wurden Unregelmäßigkeiten bei der Tochtergesellschaft ZG Raiffeisen Energie GmbH aufgedeckt. Als Konsequenz mussten der Jahresabschluss 2015 der ZG Raiffeisen Energie GmbH und auch der ZG Raiffeisen eG neu aufgestellt werden.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2016 in acht gemeinsamen Sitzungen schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes entgegengenommen, hierzu Fragen gestellt und die entsprechenden Beschlüsse im Rahmen seiner Zuständigkeit gefasst.

Der DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. hat die Nachtragsprüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2015 vorgenommen und am 22.09.2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den berichtigten Jahresabschluss zum 31.12.2015 und den Lagebericht für 2015 geprüft und in Ordnung befunden. Er befürwortet den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften von Gesetz und Satzung.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZG Raiffeisen-Gruppe für die im Berichtsjahr geleistete gute Arbeit und dem Vorstand für die konstruktive Zusammenarbeit.

Karlsruhe, 22. September 2017



Karl Rombach  
Aufsichtsratsvorsitzender